

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Postnummer  
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 16.

Freitag, 21. Januar 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Einzelheftlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der lok. Postanstalt 1 Mark 70 Pfg., durch den Briefträger bei Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kontingente für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Notationsdruck und Verlag von Sanger & Winkler in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 77, den Dachbedermeister Franz Anton Sudler in Riesa und dessen Ehefrau Auguste Emilie Sudler, verw. gew. Henschel geb. Ebert betreffend, eingetragen worden.

Die Verwertung und Abgrenzung des Mannes ist durch Ehevertrag vom 18. Januar 1910 abgeschlossen.  
Riesa, den 19. Januar 1910.

Königliches Amtsgericht.

Ueber das Vermögen des Gärtnereibesizers Ernst Alwin Stork in Riesa, Inhabers der Firma Alwin Stork daleibt, wird heute am 20. Januar 1910, mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Dieke in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 8. Februar 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 10. Februar 1910, Vormittags 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 24. Februar 1910, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 8. Februar 1910 Anzeige zu machen.  
K 1/10.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Ueber das Vermögen des Ackererbesizers Johann Karl Paul Urban in Gröba, Steinstraße 25, wird heute am 21. Januar 1910, vormittags 1/11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Krippendorff in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 8. Februar 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 10. Februar 1910, Vormittags 1/11 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 24. Februar 1910, Vormittags 1/11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 8. Februar 1910 Anzeige zu machen.  
Königliches Amtsgericht zu Riesa.

## Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 21. Januar 1910.

In Bayern und einigen anderen Ländern ist eine epidemische Fischkrankheit, die sogenannte Furunkulose der Salmoniden, aufgetreten. Wenn auch die Krankheit in Sachsen bisher noch nicht mit Sicherheit beobachtet worden ist, so empfiehlt es sich doch, daß Fischereiberechtigte oder deren Angestellte beim Fischen und Beglehen der Gewässer darauf achten, ob tote Fische sich im Wasser finden, und ob diese oder lebende Fische Anschwellungen, Geschwüre oder Wucher in der Haut zeigen, und in jedem vorkommenden Falle den Verwaltungsbehörden, sowie auch dem Sächsischen Fischereiverein in Dresden, Waisenhausstraße 1, unverzüglich Anzeige erstatten. Ebenso ist, wenn in einem Gewässer ein auffallendes Sterben von Fischen beobachtet wird, hiervon, gleichviel ob Furunkulose erkannt ist oder nicht, den Verwaltungsbehörden und dem Sächsischen Fischereiverein Mitteilung zu machen. Alle toten Fische, die beim Fischen oder Beglehen der Gewässer gefunden werden, sind stets aus dem Wasser zu nehmen und, womöglich mit Kalk bedeckt, zu vergraben.

Morgen Sonnabend vormittag erfolgt die Eröffnung der 5. allgemeinen Geflügel-Ausstellung des Geflügelzüchter-Vereins Riesa und Umgebung. Die Ausstellung findet im Hotel Öpferer statt und dauert bis Montag abend. Sie umfaßt gegen 500 Nummern, und zwar die Prämienklasse ca. 300 und die Verkaufsklasse ca. 200 Nummern. Die Besichtigung ist also eine sehr reiche und fast alle Klassen Hühner und Tauben vertreten. Die Ausstellung umfaßt auch eine Spezialabteilung für Futter, Gebrauchs- und Bedarfsartikel und dürfte auch in dieser Beziehung den Geflügelzüchtern Gutes geboten werden. Mit der Einlieferung des Geflügels ist gestern begonnen worden, heute fand die Prämierung

statt. Als Preisrichter fungierten die Herren O. Dering, Niederwiesing und Julius Müller, Dresden für Großgeflügel und Hühner, die Herren Max Jäger, Siedentzsch und Ernst Langsch, Saultitz für Tauben. Ehrenpreise wurden gestiftet vom Landesverband Sächsischer Geflügelzüchter-Vereine 6, vom der Stadt Riesa 2, vom Landwirtschaftlichen Verein Riesa 2, von Webr. Schönher, Riesa, Ferd. Raffe, Riesa, G. W. Seurig, Riesa, Franz Synel, Riesa, vom Rantingensächter Verein Riesa, Gafwirts-Verein Riesa, der Bergbauerei Riesa und Max Wehner, Riesa je 1. Ferner sind noch gespendet worden 12 Vereins-Ehrenpreise und 15 Mitglieder-Ehrenpreise. Der Besuch der Ausstellung, die sich für jedermann, nicht nur für Geflügelzüchter, als sehr sehenswert erweisen dürfte, sei warm empfohlen.

Unter dem Verdacht, gegen den § 176 des Str.-G.-B. verstoßen zu haben, wurden gestern durch die Polizei vier hiesige Einwohner verhaftet. Drei der Verhafteten sind verheiratet. Einer war erst gestern hier in Arbeit getreten, seine Familie wohnt in Chemnitz. Das den Verhafteten zur Last gelegte Vergehen soll bereits 1/2 Jahr zurückliegen.

Ueber das Sonntagsabend im Hotel Wettiner Hof aufzutretende Gesangs- und Posaen-Ensemble „Victoria“ schreibt die in Glasbläse erscheinende Zeitung: „... Die Vorträge waren fast sämtlich belteren, humorvollen Genres und gaben sowohl bei den Solo- wie Ensemble-Szenen wiederholt Gelegenheit zu zwerchfellerschütterndem Wahren. Besonders aber zeigten Quartettgesänge wie auch die Soli für Sopran und Tenor die fangsensiblerische Veranlagung dieser erstmalig hier aufgetretenen Truppe. Wenn diese gute Komitetruppe bei einem etwaigen weiteren Auftreten hier wieder gute Original-Sachen vorzutragen verspricht und auch Wort hält, wird sie wieder ein gutbefehltes Haus haben.“

Montag, den 24. Januar 1910, Vorm. 10 Uhr, kommen im Auktionslokal hier, 27 Flaschen Champagner, 1 Faß Pfeffermünze u. Mübels gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, 20. Januar 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Sonnabend, den 23. Januar 1910 nachmittags 1 Uhr sollen im Stadtpark einige Hühner und eine Anzahl Reihenhäuser gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.  
Die Ablehnung einzelner oder aller Angebote behalten wir uns vor.  
Treffpunkt: Parkfreitreppe.

Der Rat der Stadt Riesa, am 18. Januar 1910.

Dr. Scheider. Rtg.

Die Zinsen aus der für die Stadt Riesa bestehenden Kaiser Wilhelm-Stiftung, die bestimmungsgemäß zur Bewährung eines Ehrensoldes an würdige und bedürftige Krieger unserer Stadt zu verwenden sind, gelangen am 22. März 1910 zur Auszahlung. Bewerber um den diesjährigen Ehrensold haben ihr Gesuch bis zum 15. Februar 1910 bei uns anzubringen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 20. Januar 1910.

Dr. Scheider. Rnd.

Der nachstehende Nachtrag zum Ortstatut für Gröba, der am 14. Dezember 1909 von der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain mit Dekret versehen worden ist, wird hiermit bekannt gemacht.

Gröba, am 20. Januar 1910.

Der Gemeindevorstand.

## Nachtrag zum Ortstatut für Gröba.

Anschriftswohnende Eigentümer von Grundstücken in hiesiger Gemeindefur haben eine hier wohnhafte zuverlässige Person mit Beforgung der jedem Grundstücksbesitzer der Gemeinde gegenüber obliegenden Verpflichtungen zu beauftragen, dieselbe mit gehöriger Vollmacht zu versehen und solches dem Gemeindevorstande, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 30 Mk., anzuzeigen.

Gröba, am 25. Oktober 1909.

Der Gemeinderat.

Hans, Gemeindevorstand.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 22. Januar d. Js., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im hiesigen Schlachthof Rindfleisch zum Preise von 35 Pfg. und Schweinefleisch zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, den 21. Januar 1910.

Die Direktion des k. Schlachthofes.

## Freibank Gröba.

Morgen Sonnabend von nachmittag 2 Uhr ab wird Rindfleisch verkauft. Pfund 35 Pfg.  
Der Gemeindevorstand.

In der am vergangenen Mittwoch abgehaltenen Monatsversammlung des hiesigen Gabelsbergerischen Stenographenvereins wurde beschlossen, das alljährlich stattfindende Preisreiben in 4 Abteilungen (80—80, 80—100, 100—120, 120—150 Silben) morgen Sonnabend abends 9 Uhr abzuhalten, sowie den Herrenabend Sonnabend, den 12. Februar 1910 im „Kronprinz“ zu veranstalten. Der Vorsitzende gab einen kurzen Ueberblick auf die im November dieses Jahres stattfindende Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins und hat die Mitglieder, recht wacker zur Gabelsbergerischen Sache zu halten, damit die 50 Jahre schwerer Vereinsarbeit einen guten Abschluß finden.

Das Denkmal-Komitee spricht im Inseratenteil vorliegender Nummer öffentlich Dank aus für den von Herrn Bakertorrangeur Richter dem Denkmalfonds überwiesenen Reinertrag, der bei den Ausführungen des Weihnachtsspiels „Waldfeste in der heiligen Nacht“ erzielt worden ist. Auch wir freuen uns des günstigen Resultats und knüpfen daran gern die Hoffnung, daß das Beispiel des Herrn Richter Nachahmung finden möge. Vielleicht finden sich auch Vereine, die bereit sind, mit ähnlichen Unternehmungen den Denkmalfonds zu unterstützen. Das Komitee ist nicht unendlich gewesen. Durch die Unterstützung junger Künstler ist es in den Besitz von Denkmalmodellen gekommen. Eine öffentliche Ausstellung dieser Modelle ist schon lange geplant, nur mangelt es bisher an einem passenden an leiblicher Vertretung gelegenden Lokale. Man möchte, daß eine Verwirklichung der aufgestellten Modelle jedermann leicht ermöglicht ist.

Vor der 5. Strafkammer des kgl. Landgerichts Dresden hatten sich der 67 Jahre alte Verwalter Julius Schneider und dessen Ehefrau, die 64 Jahre alte Johanna Auguste Schneider geb. Rinbe, beide aus Bromitz und noch unbestraft, wegen Betrugs zu verantworten. Schneider be-